

Frisches Gemüse und neue Spielgeräte für Villa Anna

Junge Bewohner der Einrichtung in Niedergrunstedt setzen Preisgeld in Höhe von 1900 Euro in mehr Spielspaß um



Einige der frisch gebackenen Hobby-Gärtner beim Hochbeet-Bau in der Villa Anna im vergangenen Herbst.

ARCHIV-FOTO: SYLVIA WEBER

Niedergrunstedt. Endlich richtig loslegen können in diesem Jahr die Kinder und Jugendlichen aus der Villa Anna der Stiftung Dr. Georg Haar mit ihrem Hochbeet. Die Idee, ein solches im Garten anzulegen, war im Vorjahr mit dem 2. Platz beim Thüringer Jugendpreis Nachhaltigkeit „MachDeineZukunft“ bedacht worden (unsere Zeitung berichtete).

Das Nachdenken über Nachhaltigkeit und Klimawandel beschäftigt nicht nur bekannte Klima-Aktivisten, sondern auch die jungen Schützlinge in der Kinder- und Jugendwohngruppe in Niedergrunstedt, erläuterte die Stiftung zum Hintergrund. So sei die Idee entstanden, ein Hochbeet zu bauen.

„Mit dem Anbau von eigenem Obst und Gemüse soll das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen für einen angemessenen Lebensmittelkonsum geschärft und ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln sowie die Freude am Selbstanbau von Obst und Gemüse angeregt werden“, heißt es in einer Presseinformation. Überdies könnten die jungen Leute praktisch lernen, welche Prozesse zur Herstellung von frischen Lebensmitteln gehören.

Piadora Rietschel, Studentin der Dualen Hochschule Gera/Eisenach, hat das Projekt in der Einrichtung mit ihren Kolleginnen und Kollegen begleitet und berichtet: „Im September haben wir angefangen, mit den Kindern das Gestell für das

Hochbeet zu bauen, und es innen mit Folie ausgekleidet. Danach ging es an die Befüllung – nach und nach mit verschiedene Schichten.

Hölzer und Laub vom Gelände und sogar Hasenmist verwertet

Diese bestanden aus Hölzern und Laub, die wir mit unseren Kindern auf dem Stiftungsgelände gesammelt haben. Sogar unseren Hasenmist konnten wir dafür verwenden. Die Kinder waren ganz erstaunt, dass man ihn gleich als Dünger für die Erde nutzen kann.“

Anschließend bepflanzten die Hobby-Gärtner das Hochbeet mit Feldsalat, Salbei, Zitronenmelisse und Rosmarin. In diesem Frühjahr werde bereits mit den Kindern die

neue Bepflanzung geplant, um die selbst gezüchteten Produkte im Speiseplan einbauen zu können, berichtete Piadora Rietschel.

Große Freude herrschte bei der digitalen Preisvergabe, nachdem die junge Bewohnerin Alisha (15 Jahre) das Projekt erfolgreich vorgestellt hatte. Die Hochbeet-Idee wurde mit 1900 Euro belohnt.

Mit dem Preisgeld möchte sich die Wohngruppe mit neuen Outdoor-Spielgeräten für ihren Hof ausstatten, berichtete die Stiftung weiter. Die Kinder und Jugendlichen dürfen dafür ihre Ideen einbringen – und im Frühling werden sie umgesetzt. *red*

www.stiftunghaar.de